

Schlaglichtartig stellt die Ausstellung die Lebensbedingungen und Leistungen von 23 ausgewählten Frauen aus gut tausend Jahren Geschichte dar.

Alle haben einen Bezug zur Pfalz oder zu Gebieten, die historisch einmal mit der Pfalz verbunden waren. Die vorgestellten Frauen stehen exemplarisch für viele andere, meist namenlos gebliebene Heldinnen der Ereignis- und Sozialgeschichte.

Die Präsentation wird ergänzt durch ein abwechslungsreiches Begleitprogramm, organisiert in Zusammenarbeit von LBZ / Pfälzische Landesbibliothek, Kulturelles Erbe – Stadtarchiv Speyer sowie den Gleichstellungsstellen der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Stadt Speyer.



Gegen eine Schutzgebühr kann die Ausstellung entliehen werden.

„Aus dem Schatten ins Licht“ wurde von den Stadtmuseen Ludwigshafen und Zweibrücken gemeinsam als Wanderausstellung konzipiert und produziert.



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ausstellungsorte, Öffnungszeiten und Laufzeit der Ausstellung in Speyer:

7. März bis 28. Mai 2024 im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek Speyer

Montag bis Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr
Geschlossen am: 29. März (Karfreitag), 30. März (Karsamstag),
1. April (Ostermontag), 1. Mai, 9. Mai (Christi Himmelfahrt),
20. Mai (Pfingstmontag).

4. Juni bis 23. Juni 2024 in der Gedächtniskirche in Speyer

Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr, Sonntag 14-17 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsorte (Vorträge):

- LBZ / Pfälzische Landesbibliothek, Otto-Mayer-Str. 9, Speyer
- Historischer Ratssaal, Maximilianstr. 12, Speyer
- Hohenfeldsches Haus, Maximilianstr. 99, Speyer
(am Geschirrpflätzel beim Jakobspilger)
- Gedächtniskirche, Martin-Luther-King-Weg 1, Speyer

Kontakt Ausstellungsort:

LBZ / Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer
Tel.: 06232 9006-224;
E-Mail: Info.PLB@lbz.rlp.de
www.lbz.rlp.de



SCAN MICH

Impressum:
Herausgeberinnen: LBZ / Pfälzische Landesbibliothek,
Kulturelles Erbe - Stadtarchiv Speyer,
Gleichstellungsstellen der Stadt Speyer und
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Titelbild: Dr. Regina Heilmann
Gestaltung: format culture, Zweibrücken



AUS DEM SCHATTEN INS LICHT

**Starke Frauen aus
1000 Jahren
Pfälzer Geschichte**

**Eine Ausstellung der Stadtmuseen
Ludwigshafen und Zweibrücken
zu Gast in Speyer vom
7. März bis 23. Juni 2024**



Obwohl die Gender-Forschung in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht hat und die Leistungen von Frauen in Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Alltag in den Fokus gerückt sind, finden sich nur mühsam belastbare Hinweise auf „starke“ Frauen in der Geschichte.

Denn: Je weiter die Zeiten zurückgehen, desto schlechter ist die Quellenlage. Zu sehr war die Geschichtsschreibung männlich dominiert, zu sehr standen die Frauen im Schatten der Männer, zu sehr lagen ihre Leistungen in wenig öffentlichkeitswirksamen Bereichen: hinter Klostermauern, im Bereich von Haus- und Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, Kindererziehung und Krankenpflege.

Die Schriftstellerin Olympe des Gouges verfasste im Zuge der Französischen Revolution 1791 eine „*Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin*“.

Es war ein langer Weg bis ihr Artikel I zur gesellschaftlichen Realität wurde: „*Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne ebenbürtig in allen Rechten.*“

1903 wurden in der damals bayerischen Pfalz zum ersten Mal Frauen zum Studium zugelassen, 1918 erhielten sie das Wahlrecht.

Seit dem Grundgesetz von 1949 sind Männer und Frauen zumindest rechtlich gleichberechtigt. Allerdings brauchten Frauen noch bis 1977 die Zustimmung ihres Ehemannes, wenn sie berufstätig sein wollten. Angesichts der rechtlichen Unterordnung ist es nicht verwunderlich, dass die Lebensleistungen von Frauen entweder nicht wahrgenommen oder als selbstverständlich angesehen wurden.





Ausstellungseröffnung:

AUS DEM SCHATTEN INS LICHT.

Starke Frauen aus 1000 Jahren
pfälzischer Geschichte.

**Mittwoch,
6. März 2024
19.00 Uhr**

Foyer des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek

Die Ausstellung ist eingebettet in das
Programmangebot der Stadt rund um den
Internationalen Frauentag am 8. März.

GRUSSWORTE

Monika Kabs

Bürgermeisterin der Stadt Speyer

Ute Bahrs

Standortvertreterin LBZ / Pfälzische Landesbibliothek

Bettina Wilhelm

Oberkirchenrätin der Evangelischen Kirche der Pfalz

EINFÜHRUNGSVORTRAG

Dr. Charlotte Glück

Leiterin Stadtmuseum und Stadtarchiv Zweibrücken

Um Anmeldung wird gebeten unter Info.PLB@lbz.rlp.de

Ab dem 6. März werden im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek begleitend zur Ausstellung mehrere Vitrinen mit Beständen bestückt, die sich allgemein mit dem Thema „Genderforschung“ und speziell mit den in der Ausstellung dargestellten Frauen beschäftigten, dazu gehören u. a. Hildegard von Bingen, Elisabeth Butzer, Lieselotte von der Pfalz, Sophie von La Roche, Anna Mathilde Hitzfeld, Lina Pfaff, Else Krieg, Karolina Burger, Edith Stein, Martha Saalfeld, Lina Staab, Emma Schultheis und viele starke Frauen mehr.

Begleitprogramm

Das Begleitprogramm zur Ausstellung ist kostenfrei

Mittwoch, 13. März 2024, 18.30 Uhr

Historischer Ratssaal (Maximilianstraße 12)

Dr. Lenelotte Möller, Speyer

Edith Stein – Philosophin und Karmelitin

Dr. Edith Stein, deren Leben auf eindrucksvolle und erschütternde Weise europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts widerspiegelt, lehrte von 1923 bis 1932 an den Schulen des Dominikanerinnenklosters St. Magdalena in Speyer. Der Vortrag reicht von der Herkunft ihrer Familie im 19. Jahrhundert bis zur Heiligsprechung 1998.

Dr. Lenelotte Möller ist Präsidentin der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.

Mittwoch, 10. April 2024, 19.00 Uhr

LBZ / Pfälzische Landesbibliothek (Otto-Mayer-Str. 9)

Dr. Regina Heilmann, Leiterin des Stadtmuseums Ludwigshafen

Mathilde Hitzfeld – eine Pfälzer Revolutionärin

Der Vortrag beschäftigt sich mit dem sozialhistorischen Umfeld, in dem Mathilde Hitzfeld aufwuchs und den konkreten Ereignissen rund um ihre eigenen Handlungen während des Revolutionsgeschehens sowie mit den Nachwirkungen, die der Pfälzer Aufstand auf ihr weiteres Leben hatte. Zudem wird ein Bogen geschlagen zu vergleichbaren Ereignissen der Frauen-Geschichte vor dem Leben von Mathilde Hitzfeld, zur Rezeptionsgeschichte und zu vergleichbaren politischen Frauen-Protestbewegungen im 20. Jahrhundert bis heute.

In Zusammenarbeit mit der Hambach-Gesellschaft für historische Forschung und politische Bildung e. V.

Dr. Regina Heilmann ist Leiterin des Stadtmuseums Ludwigshafen.



Mittwoch, 24. April 2024, 18.30 Uhr

Hohenfeldsches Haus/ehemaliges Antiquariat Marsilius
(Maximilianstraße 99)

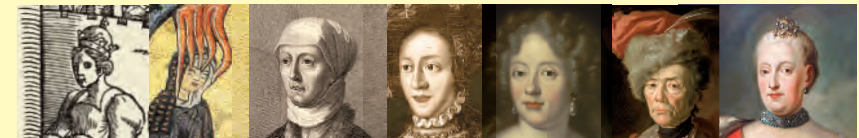
Dr. Armin Schlechter, Speyer und Angela Pfenninger, Speyer

Sophie von La Roche – Schriftstellerin und Netzwerkerin

Dr. Armin Schlechter vom Landesbibliothekszentrum Speyer bringt uns eine starke Frau näher, die bereits im 18. Jahrhundert Bestseller schrieb und einige Jahre im Hohenfeldschen Haus in Speyer gelebt hat. Die in der Domstadt von Sophie von La Roche herausgegebene Zeitschrift „Pomona“ gilt als die erste deutsche Frauenzeitschrift. Schauspielerin Angela Pfenninger erzählt in der Rolle der historischen Sophie aus deren bewegten Leben und von den prägenden Jahren in Speyer.

Dr. Armin Schlechter ist Leiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke des Landesbibliothekszentrum Speyer.

Angela Pfenninger ist tätig als Schauspielerin, Historikerin und Autorin.



Mittwoch, 15. Mai 2024, 18.30 Uhr

Historischer Ratssaal (Maximilianstraße 12)

Sabrina Albers, Speyer

Emma Schultheis – Widerstandskämpferin

Emma Schultheis riskierte während der NS-Zeit ihr Leben, um anderen Menschen zu helfen. Die Sozialdemokratin gehörte zu den Mitbegründern und Mitbegründerinnen der „Speyerer Kameradschaft“. 1944 wurde sie von den Nationalsozialisten verhaftet.

Sabrina Albers ist Mitglied im Bündnis für Demokratie & Zivilcourage und als Autorin tätig.

Mittwoch, 12. Juni 2024, 19.00 Uhr

Gedächtniskirche (Martin-Luther-King-Weg 1)
Petra Magne de la Croix, Straßburg

Elisabeth Silbereisen/Bucer – und andere Frauen der Reformation in der Pfalz und im Elsass

Die ehemalige Nonne (1495-1541) war die erste Frau des pfälzisch-elsässischen Reformators Martin Butzer oder Bucer. Sie, wie auch andere Ehefrauen von Reformatoren im süddeutschen Raum, brachte sich selbstbewusst in Fragen von Bildung, Erziehung und Theologie ein. Der Vortrag führt die Zeit der Reformation vor Augen, beleuchtet dabei insbesondere die Rolle und das Leben der Reformatorinnen.

Petra Magne de la Croix ist Pfarrerin der Straßburger Kirchengemeinde Sainte Aurélie, an der auch Martin Bucer und seine Frau Elisabeth wirkten.

Mittwoch, 19. Juni 2024, 19.00 Uhr

Gedächtniskirche (Martin-Luther-King-Weg 1)

Gisela Singer, Böhl-Iggelheim

Karolina Burger – katholische Lehrerin und Aktivistin für Frauen und Mädchen

Der Vortrag beleuchtet Karolina Burgers soziales, pädagogisches und politisches Leben, eingebettet in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Ausgebildet bei den Dominikanerinnen in Speyer, wurde Karolina Burger Lehrerin in Ludwigshafen und engagierte sich insbesondere im Stadtteil Hemshof für Kinder, Mädchen und Frauen in Notsituationen. Später gründete sie ein Fürsorgeheim, aus dem später das St. Anna-Stift entstand, das heute eine Kinder- und Jugendklinik ist.

Gisela Singer ist als Erwachsenenbildnerin tätig.